

Presseinformation

70 Prozent der Fußballfans befürworten Chip im Ball und Videobeweis

■ Jüngere ablehnender, Ältere besonders offen für Technik im Sport

Berlin, 29. Juni 2010

Tor oder kein Tor - nach den Fehlentscheidungen der Schiedsrichter in den WM-Achtelfinalspielen wird die Einführung technischer Hilfsmittel wie Videobeweis oder Chip im Ball heftig diskutiert. Tatsächlich stehen Fußballfans in Deutschland technologischen Innovationen in ihrem Sport offenbar sehr aufgeschlossen gegenüber. Das ergab der – vor der WM erhobene – BITKOM-Webmonitor, eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Hightech-Verbands BITKOM.

Demnach würden 70 Prozent der Fußballinteressierten begrüßen, wenn technische Hilfsmittel wie Videobeweis und Chip im Ball eingesetzt werden, um Fehlentscheidungen des Schiedsrichters zu korrigieren. Dabei wollen 22 Prozent diese Instrumente nur einsetzen, wenn es um die Frage geht: Tor oder kein Tor? Eine Minderheit von 28 Prozent der Fußballinteressierten lehnt technische Hilfsmittel grundsätzlich ab. Überraschende Unterschiede gibt es dabei zwischen der jüngsten und der ältesten Altersgruppe in der Gesamtbevölkerung. Während 42 Prozent der ansonsten häufig technikaffinen Teenager (14 bis 19 Jahre) technische Hilfsmittel im Fußball ablehnen, tun dies nur 15 Prozent der über 60-Jährigen.

„Moderne Technologien können Fehlentscheidungen begrenzen und so für mehr Gerechtigkeit im Fußball sorgen“, sagte Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Präsident des BITKOM. „Niemand kann seine Augen immer überall haben. Schiedsrichter nur mit Trillerpfeife und Stoppuhr auszustatten, wird modernem Fußball nicht länger gerecht. Die Schiedsrichter sollten durch zeitgemäße Technologien unterstützt werden.“

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel.: +49.30.27576-0
Fax: +49.30.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Marcel Bertsch
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49.30.27576-125
Fax: +49.30.27576-400
m.bertsch@bitkom.org

Manfred Breul
Bereichsleiter
Telekommunikation
Tel.: +49.30.27576-260
Fax: +49.30.27576-400
m.breul@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

70 Prozent der Fußballfans befürworten Chip im Ball und Videobeweis

Seite 2

Ein Chip kann dem Unparteiischen signalisieren, wenn der Ball die Torlinie überquert hat. Dazu sendet ein in den Ball integrierter Sender Signale aus, die von Empfängern im Stadion empfangen werden. Die Signale erreichen über Glasfaserkabel den Auswertungscomputer, der daraus permanent die Position des Balls zentimetergenau errechnet. Diese Daten wiederum werden dem Schiedsrichter auf einen Empfänger am Handgelenk gesendet.

Der Videobeweis ist noch vielseitiger einsetzbar. Er kann praktisch jede Schiedsrichterentscheidung unterstützen. Die Kameras der Fernsehanstalten erbringen diese Leistung de facto bereits heute. Allerdings werden ihre Bilder nicht zur Entscheidungsfindung oder -korrektur eingesetzt. Im März dieses Jahres lehnte das für Regeln zuständige Gremium der FIFA, das International Football Association Board (IFAB), sowohl den Videobeweis als auch den Chip im Ball ab. In anderen Sportarten wie Tennis und Eishockey ist eine technische Unterstützung der Unparteiischen bereits gang und gäbe.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.300 Unternehmen, davon 950 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.